

Pr. 753

W. Kober

753

Verhandlungen
der
Forst-Section
für
Mähren und Schlesien.

Redigirt
vom Vorstand - Stellvertreter
Forstinspector H. C. Weeber.

Zweites Heft.
1855.

Der ganzen Folge 19. Heft.

Brünn, 1855.

In Commission der Buchhandlung von Nitsch und Große.

Druck bei N. Kober's Erben.

Wird den Mitgliedern — nach eingezahltem Jahresbeitrage pr. 2 fl. C.M.
an die Sectionskassa — wie zeither unentgeltlich erfolgt.



Verhandlungen

der

F o r s t = S e c t i o n

für

Mähren und Schlesien.

Redigirt

vom Vorstand = Stellvertreter

Forstinspector H. C. Weeber.

Zweites Heft.

1855.

Der ganzen Folge 19. Heft.

Brünn.

In Commission der Buchhandlung von Nitsch und Grofe.

Druck bei N. Mohrer's Erben.

Des königl. bair. Ministerial-Forst-Einrichtungs-Bureau's

Massen-Tafeln

zur Bestimmung des Inhaltes der vorzüglichsten deutschen Waldbäume aus dem Durchmesser auf Brusthöhe und der ganzen Länge.

Zum Gebrauche für österreichische Forstmänner bearbeitet vom Oberförster

Josef Buschek *).

Anleitung zum Gebrauche der nachfolgenden Tafeln.

Die Massentafeln sollen zur Ermittlung des Vorrathes von Probestücken und ganzer Bestände dienen und die Fällung, Messung und Kubirung sogenannter Musterbäume oder Klassenstämme entbehrlich machen.

Die Tafeln geben die Massen der vorherrschenden Baumarten — Fichten, Tannen, Kiefern, Lärchen, Buchen, Eichen und Birken — für die in der Regel vorkommenden Stärke- und Höhenklassen, dann mit Ausnahme der Eichen und Birken auch mit der Ausscheidung nach Altersklassen an.

Die Stärke der Stämme ist durch den auf Brusthöhe — 4 Fuß über den Boden — nach Duodezimalzollen gemessenen Durchmesser ausgedrückt.

Die Höhe bezeichnet die ganze Länge des Stammes in Fuß, von der Stock- (Abhiebs-) Fläche bis zum äußersten Gipfelende. Die Stockhöhe selbst ist zu 6 bis höchstens 16 Zoll, je nach der Stärke der Stämme angenommen.

Bei den Laubhölzern und Kiefern begreift der in Kubikfuß vorgetragene Inhalt sowohl die Masse des Stammes, als jene der Aeste bis zu 1 Zoll Stärke herab, bei den Fichten, Tannen und Lärchen aber nur die Masse des Stammes einschließlich des Gipfels.

*) Der geehrte Herr Verfasser hatte die Güte, über mein Ansuchen mir diese seine werthvolle Arbeit für unsere Druckchriften freundlichst zu überlassen. — Ich erfülle sonach eine nahe liegende, sehr angenehme Pflicht, indem ich hiermit öffentlich den Ausdruck verbindlichsten Dankes wiederhole. — Nicht minder willkommen war mir das zuvorkommende, uneigennützigte Erbietben der Kohrer'schen Druckerei, dieses Zifferwerk wegen seines überwiegenden Werthes mit neuen Typen zu drucken, so daß diese erst gegossen werden mußten. — Dadurch hat dieses Heft in seinem Gehalte sowohl wie in der Ausstattung den hervorragenderen Standpunkt eines selbstständigen Wertes gewonnen, dem ich in forstlichen Kreisen die verdiente Anerkennung wünsche.

Erlegte Wildkatze in Schlesien.

Im Charlottenburger Forsthaufe auf der königl. Erzherzogl. Deutschmeister'schen Domaine Hrabin bei Troppan, wurde eine Wildkatze erlegt. — Der betreffende Heger bemerkte am 8. November 1854 bei frisch gefallenem Schnee eine Spur aus dem Walde in den daranstoßenden Holz- und Strohschopfen, die ihm wegen der Neuheit derselben auffiel; da keine weitere Spur aus dem Schopfen herausging, so beschloß er der Sache auf den Grund zu kommen, ließ das Stroh herauswerfen und erst bei Wegnahme der letzten Schichte fand das gesuchte Thier vor dem erschreckten und sich flüchtenden Dienstboten heraus und wurde in dem Momente, als es den Satz vom Dache in den Wald machen wollte, vom Heger erschossen, der nun zu seiner größten Freude den Gegenstand des glücklichen Schusses erkannte; es ist ein schöner, gelblich grauer Kater, über den Rücken in schmalen Streifen schwarz gestreift, auf dem Bauche schmutzig gelb. Die Ruthe ist schwarz und gelblichgrau regelmäßig gestreift, die Fahne schwarz. Die ganze Länge des Katers beträgt genau 3 Fuß, wovon die Ruthe 1 Fuß lang ist; die Höhe beträgt 13 Zoll. Ausgeweidet hatte die Wildkatze ein Gewicht von 8 Pfund und, wenn man den Aufbruch nur auf 3½ Pfund veranschlagt, so kommt ihr Gewicht dem eines hiesigen Spießbockes (das Rehwild steht hier gegen das im Gebirge an Größe weit nach) gleich. Die Läufe sind stärker als die des stärksten Fuchses und die Krallen wie Nähnadelspitzen, und daß sie davon Gebrauch zu machen mußte, zeigen die in ihrem Strohlager befindlichen Reste von Vögeln und Hasen und auch viel Hasenwolle. Merkwürdig ist es, daß die Wildkatze das Flügelveh des Hegers, welches doch in der unmittelbaren Nähe ihrer Behausung umher spazierte, in Ruhe ließ und keinen Mordanfall auf selbes versuchte.

Hrabin den 14. Jänner 1855.

G. Niedel,
Oberförster.

Notiz.

Unsere werthgeschätzten hierseitigen Herren Mitglieder Forstrath Liebich in Prag und Forstschuldirektor Wessely in Aussée, haben von Seiner Majestät dem Kaiser, für die Ueberreichung ihrer in forstlichen Kreisen wohlbekannten Werke, die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft erhalten.

W.